

Ein zauberhafter Stoff



Stella Menzel erbt von ihrer Ururgroßmutter ein Stück Stoff aus weicher, dunkelblauer Seide. Bestickt mit Sternen und Schneeflocken aus Silberbrokat und zusammengenäht mit einem goldenen Faden ist es ein ganz besonderes Stück. Doch nicht nur das, denn in den Falten des Überwurfs verstecken sich Geschichten aus Stellas Familie. Die jüdische Familie stammt ursprünglich aus Russland,

lebte in den zwanziger Jahren eine Weile in Berlin, floh nach New York und kam irgendwann wieder zurück nach Berlin. Großmutter Josephine kennt alle Geschichten auswendig. Stella wird nicht müde, diese zu hören, denn für sie ist es kaum vorstellbar, auf welchen Wegen dieser Umhang zu ihr gekommen ist. Seitdem das Mädchen den Zauberstoff geerbt hat, passieren mit ihm aufregende, merkwürdige und manchmal schmerzliche Dinge: Mal verschwindet er, mal verliert Stella den blauen Seidensatin. Schon bald kann das glitzernde Stoffstück nicht mehr als Umhang benutzt werden. Aus ihm werden nacheinander ein Vorhang, eine Jacke und vieles andere, aber vor

allem schrumpft er mehr und mehr. Großmutter Josephine findet stets eine Möglichkeit, Teile davon zu verwandeln und so auch die Erinnerungen an die vergangene Zeit zu retten. Dabei spielen die Frauen und der goldene Faden eine tragende Rolle, denn sie verbinden Schicksale miteinander, bis in die heutige Zeit hinein.

Geschickt verknüpft die Autorin den Lauf der Dinge so, dass man Einblick in eine lange, jüdische Tradition und Familienzusammenhalt bekommt. Viele Kinder wissen heute oft gar nichts über ihre eigenen Wurzeln, »Stella Menzel« kann dazu beitragen, dass sie Fragen stellen. Begriffe aus der jüdischen Kultur wie Chuppa, Bar-Mizwa oder Challa werden fast wie nebenbei erklärt. Die Idee zu »Stella« kam der Autorin, als sie irgendwann das alte, amerikanische Lied vom armen Schneider hörte, der einen zerfledderten Lieblingsmantel besitzt, von dem er sich unter keinen Umständen trennen will. Jedes Kapitel ist ein literarisches Kleinod großer Erzählkunst, von Rainer Michl liebevoll illustriert. Eine bibliophile Ausgabe, die man immer wieder lesen und ansehen möchte, weil stets neue und andere Facetten bereichern und einfach Freude machen. Warmherzig, lebensbejahend und sehr empfehlenswert für die ganze Familie!

Marie-Thérèse Schins

Holly-Jane Rahlens: Stella Menzel und der goldene Faden

Aus dem Englischen von Brigitte Jakobeit. Illustriert von Rainer Michl
Hamburg: Rowohlt 2013, 159 S. | € 17;50 | ab 8 b